

# Der wackre<sup>1</sup> Igel

(nach Friedrich Wolf)

An einem Frühlingstage lag der Igel Pilopex in einer Mulde<sup>2</sup> und sonnte sich.

Da kam der Biber Castor ganz aufgeregt zu ihm gelaufen. Schon von weitem rief er: „Herr Nachbar, Herr Nachbar! Das Wasser im Fluss steigt! Es gibt Hochwasser! Weiter oben sind schon die Dämme gebrochen.“

Der Igel hob ein wenig die Nase. Er leckte sich das Maul und sagte: „Das interessiert mich nicht.“

„Kommen Sie schnell, Herr Nachbar! Retten Sie meine Kinder! Helfen Sie mir, einen Abfluss zu graben!“



Der Igel überlegte. Dann sprach er langsam: „Einen Abfluss? Wozu? Ich mache mir keine Sorgen. Ich bin der wackre Igel Pilopex und habe Stacheln. Wenn es gefährlich wird, dann rolle ich mich zusammen.“

„Sehen Sie nicht, Herr Nachbar, wie das Wasser steigt?“, warnte der Biber noch einmal. Dann eilte er weg.

„Das interessiert mich nicht“, brummte der Igel. Er rollte sich zusammen und streckte seine Stacheln aus.

Plötzlich spürte er etwas Kaltes und Nasses auf seiner Haut. Er kugelte sich noch fester zusammen, aber das half auch nichts. Es wurde immer kälter und nasser.

Jetzt wollte der Igel weglaufen – da schlug das Hochwasser über ihm zusammen. Der Igel ertrank.

*illustriert von Uschi Kosa*

---

<sup>1</sup> wacker – hier: sorglos

<sup>2</sup> Mulde, die – hier: eine Vertiefung in der Erde